



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1725. Num. 99. XCIX. Stück / am Freytage / den 22.
Juny.**

1725

Anno 1725.

Num. 99.

Stats= u.

Belehrte

Bei=

tung

Des Holsteinischen unpartheyischen
CORRESPONDENTEN

XCIX. Stück/ am Freytag/ den 22. Juny.

Kopenhagen, den 16. Juny.

Da man unsere allergnädigste Königl. Herrschaf-
ten erster Tages in dieser Stadt vermuthen, sind
Ihro Excell. der Herr Cammer-Herr Gabel außseri
bemühet, die Königl. auf der Nehrde liegende Flo-
te Ihro Königl. Majest. in einem completen Stan-
de zeigen zu können; Diese Woche haben noch eini-
ge Fregatten und Bombardier-Gallioten ausgeleget,
man weiß aber noch nicht, wer selbige en Chef com-
mandiren soll; Dieses geschieht blos und allein,
Schiffe und Equipage jederzeit in einem perfecten
Estande zu sehen, und die Königl. Matros-Divi-
sions jährlich in der Übung zu erhalten; Wann
Ihro Königl. Majest. selbige in hohen Augenschein
genommen haben, werden sie eine Tour nach der
Kioerbuucht und Bornholm vornehmen, und sich
nachgehends wieder auf hiesiger Nehrde legen; zu
welchem Ende jedes Schiff mit 2. Monat Provi-
sion vor das erste versehen wird. Man glaubet,
daß diese See-Exercitia alle Jahr nach diesen vor-
genommen werden sollen. Die zu Friedrichstadt in
Holstein gehaltene Königl. Commission ist den 5ten
dieses wieder versammelt gewesen; da dann denen
Catholischen Patribus inhibiret worden, einzige
Aus Ministeriales außserhalb der Stadt vorzuneh-

men, sondern solche nur alleine darinnen zu exerci-
ren; Dem Arminischen Prädicanten ist angedeutet,
innerhalb 3. Monathe das Land zu räumen. Der
Königl. Ober-Jäger Schäfer, welcher eine Zeithero
miserable am Stein Bett-lägerig gewesen, hat zwar
resolviret, sich schneiden zu lassen, welches dann auch
der berühmte Operateur M. Elaffen glücklich ver-
richtet, ist diese Woche mit Tode abgegangen; wei-
len einige unvermeidliche Accidenzen dazu geschlagen;
Er war ein alter Mann, und hatte keine Kräfte
sich zu recolligiren.

Rom, den 2. Juny.

Am Sonntag wurden in der siebenden Session
des Concilii, nachdem der Cardinal Cinescos die
Messe gesungen, und der Herr Tenderini, Bischoff
von Citta di Castello, einen schönen Discours von
Obligation der Bischöffe zur Observanz des Concilii
gehalten, die noch übrige Decreten verlesen, und die
Continuation der Session auf den folgenden Dienstag
angesezt, welches die letzte Action des Concilii war.
Am Montag besuchte der Pabst die 4. Abtag Kir-
chen, wie auch im Zurückkehren die neue Kirche,
allwo er am Altar des Heil. Philippi Mari sein Ge-
bett verrichtete, und darauf nach St. Johannis im
Lateran retourierte; In welcher Kirche St. Heiligh.

am Dienstag Morgen privat Messe wegen glücklich beendigten Concili celebrirte, und folgendes mit der Etoile und rothen Chor-Rock angethan, nebst denen in ihren respectiven Kleidungen von gleicher Farbe erscheinenden Cardinalen, Bischöffen, Aebten, und Procuratoren, nach denen in selbiger Kirche abgestellten Schranken des Concili gieng, woselbst nach verrichteten gewöhnlichen Gebetern, von denen Promotoren gegen die Abwesende Insanz geschah, und daß dem Concilio ein Ende gemacht würde, worüber man den Consens der anwesenden Patern des Concili erforderte, welche dann nach Gewohnheit mit Placet antworteten. Man wird nun in kurzen das Bischofssene im Druck zu sehen haben, um einem jeden ein Exempel eines guten Wandels zu geben. Am Mittwoch tralt der Pabst in das 2te Jahr seines Pontificats, und empfing darüber von dem Cardinal Paulucci, Vice-Derano, im Rahmen des heiligen Collegii den Glückwunsch ad multos annos. Donnerstags Morgens verrichtete der Pabst die gewöhnliche solenne Fronleichnam's-Proceßion, und trug das Venerabile in Fuß mit der größten Aufsehbauung und Andacht; diese Proceßion ward auch von dem Prälaten und seiner Gemahlin, welche zu dem Ende von Driveto zurück gekommen, begleitet. Der Venetianische Ambassadeur hat dem von Portugall, mit seinem prächtigen Train, die Visite gegeben, und ist von demselben mit köstlichen Erfrischungen tractirt worden. In dem gehaltenen Concilio Lateranensi, sind auch ein und andere vom Pabst vorhero preponirte Punkte, wider dessen Vermuthen, durch die Mehrheit der Stimmen verworffen worden. Ob nun schon der Pabst eine abermalige besondere Congregation von einigen Cardinalen und anderen Prälaten deswegen ernannt, und genant, sie würden ihm Beisatz geben; so haben sie nichts desto weniger eben das approbirt, was vorhero die mehren Stimmen, wider des Pabstes Vermuthen, beschlossen gehabt. Der Groß-Meister von Maltha hat dem Vicer-Olivieri, da er ihm den geweyheten Degen im Namen des Pabstes präsentirte, eine jährliche Pension von 300. Scudi gegeben. Ih. Heiligh. gibt allem Volk und der ganzen Welt täglich mehr und mehr Ursache, sein heiligh. Leben zu bewundern, und augenscheinlich zu sehen, wie Gottes Gnade durch dessen Gebet wüchse, wiffen Se. Heiligkeit verwichener Tagen einige besessene Personen, mit bloßer Auslegung seiner Hand aufs Haupt, befreit hat.

DECRETUM CONCILII ROMANI; d. d. 9. Maj.

„Nachdenkmalen zu Erhaltung der Reineikeit
des Glaubens höchst notwendig ist, daß alle
„Gläubigen mit der äußersten Wachsamkeit und
„Fleiß vor denen Irrthümern, welche in diesen
„letzten Zeiten in Ansehung dessen entliehen, und
„von dem heiligen Apostolischen Stuhl verdammet
„sind, sich hüten, und selbigen absagen; So wird
„allen Bischöfen und Seelen-Hirren anbefohlen,
„alle ihre Sorge dahin anzuwenden, damit die von
„Elenens dem XI. S. N. ausgegebene Confirma-
„tion, so mit dem Worte Unigenitus anfängt, von
„allen Gläubigen, wes Standes oder Würden sie
„sind, mit allem Gehorsam angenommen, ausgeführt
„ret und beobachtet werde; Und im Fall ermedite
„Bischöfe und Hirten jemand finden möchten, es sey
„von ihrer Bohnmäßigkeit oder Proving, oder ein
„Fremdling, der von obberührter Constitution keine
„gute Meinung hegen, oder aber übel davon reden
„würde, sollen sie nicht ermangeln, gegen die-
„selben, ihren Pastoral-Rechten und Macht ge-
„mäs, zu procediren und sie zu straffen. Dierne
„auch nachdrücklichere Mittel zu diesem Ende möch-
„ten erfordert werden, sollen gedachte Bischöfe jeder
„Priester dergleichen Häßstarrige und Rebellen bey
„dem heiligen Stuhl angeben, und überdem mit
„allem Fleiße wachen, alle Bücher, so gegen die-
„se Constitution geschrieben sind, und die in mehr-
„erwähnter Constitution verdammete falsche Lehren
„verthändig, sorgfältig aufzusuchen, und sich die-
„selbe überliefern zu lassen.

Wreslau, den 13. Juny.

Hente sind Se. Excell. Herr Graf von Sauritz, Lands-Hauptmann aus Mähren, allhier angelanget, werden sich aber nicht aufhalten, sondern gehen in kurzen die Messe nach Grob-Slogau fortzusetzen. Consilium ist zu berichten, daß von 3. Tagen her die Dier dermaßen aufgeschwollen, daß besagten Strohm herunter so viel an Menschen, Vieh, Gärten, Wäldern und Feldern ein entsetzlicher Schade geschahen, welches mit Thränenden Augen zu beklagen ist.

Madrid, den 29. May.

Gestern begab sich der Hof von Aranjuez nach Guadalarara, um alda die Infanta zu empfangen. Zu Cartagena sind den 2. osten dieses 7. Galeeren nach Wallaga ausgelauffen. Beide Sen. Maj. Majest. haben Dero Freude über dem mit Ih. Kaiserl. Maj. geschlossenen Frieden, sonderl. über die Expreßionen,

welcher
geschrie
Der K
verschie
dem Di
cretario
Kon vor
heintags
Regoria
habet, v

Mad
wider de
Archiey
Moosgen
chen, re
gaugen,
welche a
sande zu
seyn besu
Theodon
verstorbe
dächtraß
sich Glie
einen G
le Müßi
ist-regler
noch Bai
Gütern
chen, au
vielsältig
Klöstern
das Elb
alt-väterl
die Glock
verkauften
Meß-G
den, und
besagten
die Seite
sen zerbr
Land brin
kenen so
imgleichen
kurz an l
dazn erbe
Heiligen
hero in ei
von beyden
lich, und

welcher sich Jh. Maj. der Kaiser in dem an den König geschriebenen Brief gebraucht, verfahren lassen. Der König hat, in Betrachtung dieses Friedens, verschiedene Personen begnadiget, und unter andern dem Don Juan Baptista Ordain, Staats-Secretario, einen Titel in Castilien, mit einer Pension von 1000. Pistolen, in Ansehung des Verleumdung und der Sorge, so er in dieser berühmten Negotiation, die ihm allein anvertraut gewesen, gehabt, verliehen hat.

St. Petersburg, den 2. Jun.

Nachdem die, zu fernerer Untersuchung derer wider den ehnlängst alhier in Verhaft genommenen Archirey Novogorodskoy, oder Erz-Bischoff von Novogorod, angegebenen vielen Excesse und Verbrechen, rerordnet gewesene Commission, zum Ende gegangen, haben sich folgende Umstände davon, als welche auch alsbald in allen Russischen Kirchen bekannt zu machen befohlen worden, gegründet zu seyn befunden: Daß nemlich erworbener Erz-Bischof Theodorus, nicht nur annoch bey Lebzeiten des verstorbenen Russischen Kaisers, Gottschlichter Gedächtnis, einen gar unanständigen Hochmuth von sich bliesen lassen, und mehr Ansehen verlangte, als einem Geistlichen gebühret, dergestalt, daß es viele Miße gebraucht, an dem Erönnungs-Tage der regierenden Kaiserin Majest. selbst, vor ihr an noch Pardon zu erhalten; sondern auch an Kirchen-Gütern und zum Gottes-Dienst geworbenen Sachen, aus Lieb eines unersättlichen Geizes, sich vielfältig vergriffen, indem er in allen Kirchen und Klöstern seines Districts die Bilder abzunehmen, und das Silber davon abbrechen, wie nicht weniger die alt-väterischen Kirchen-Gefäße zusammen schmelzen, die Glocken von den Thürmen herunter nehmen und verkaufen, von denen Bischöflichen Rügen und Reß-Gewandten die Perlen und Juwelen entwendten, und das Silber davon ausbrennen, ferner aus besetzten Kirchen und Klöstern die baaren Gelder auf die Seite bringen, und anstatt des erworbenen majest. zerbrochenen Silbers, was Denes aus Teuschland bringen, sich auch aus dem Zusammengeschmolzenen so gar ein eignes Cerovie verfertigen lassen; imgleichen auf der Reise aus Moskau nach Petersburg an dem Kloster St. Nicolai, unter Vorwand darin erhaltener Kaiserl. Ordre, die Statue dieses Heiligen mitten von einander zu sägen befohlen, nachhero in öffentlichen und geheimen Versammlungen von beiderseits Kaiserl. Majest. Majest. verkleinert, und wider des Reichs Befehlshart gesprochen;

absonderlich bey der Gelegenheit, da der ganze Synodus versammelt gewesen, aus frevelhaften Eifer, wider die von dem Gottsel. Kaiser in dem ganzen Reich gemachte neue Kirchen-Ordnungen, in die Worte ausgebrochen: Nun sehet ihr heiligen Vätern, wiewol der Kaiser den heiligen Kirchen-Staat zu verändern, und seine Macht zu verkleinern angesungen, ist er plötzlich gestorben, und wir haben ihn überlebt; Endlich auch die Einwohner ganz Russlands vor Bösen Diener gescholten, denen es so, wie denen Andern des heiligen Grabes, so durch die Türken aus Jerusalem nachgehends vertrieben worden, ergehen würde; Nicht weniger der Kaiserl. Verordnung zuwider sich über die Brücke bey dem Winter-Hause, mit aller Gewalt, und mit der ärgsten Insultirung der Wache, nach dem Schlosse zugezogen, und wie er dahin und in der Kaiserin Vor-Saal gekommen, den daselbst gefundenen Officier und Mannschafft gleichfalls brutalisirt, und sie vor rändige Schafe ausgescholten, bey dem angeordneten Gottes-Dienste nicht erschienen, sondern vielmehr schimpflich davon geurtheilt, daß Gott ein solches von dem weltlichen Betriehte denen Geistlichen anbefohlenen Gebet schwerlich erhören würde; Andrer üblen und unanständigen Aufführung zu geschweigen. Wiewol nun der selbe in seinem Arreste endlich zur Erkenntniß des Begangenen gekommen, und um Vergebung angehalten, hat es doch ein mehrers nicht gesuchet, als daß Ihro Majest. die regierende Kaiserin, die sensu billig verdiente Todes-Straffe, in Ansehen, daß er die meisten seiner Verbrechen bey Lebzeiten des in Gott ruhenden Kaisers begangen, der aber annoch einen generalen Pardon ergehen lassen, gemildert, und ihn blos zu ewiger Gefängniß ins Kloster Kerelskoy, so in der Heilgead Archangel belegen, verstoßen.

Von neuen merckwürdigen gelehrten Sachen.

Lamburg. In Kitzners Verlag sind nunmehr in 2to sauber gedruckt zu bekommen: Christoph. Wolfii Poet. ad D. Cathar. Hamburg. & Scholae: grae Curae Philologiae & Criticae in IV. SS. Evangelia & Actus Apostolicos, quibus integritati contextus graeci consultatur, sensus verborum ex praefidis Philolog. illustratur, diversae Interpretum sententiae summum enarrantur, & modesto examini subiectae vel approbantur vel repelluntur. Es schreibt der hoch-Ehrwürdige Herr A. in der Vorrede, wie Er in diesem Commentario 1) den Griechischen Text des Cuccellai, den er zum Grunde gelegt,

